

Rudolf von Kapri (1887-1946)

## Regenabend

Der Regenabend hing sich ins Geäst.

Du warst so müd ... Wir sprachen welke Worte  
und fanden nimmer zu der Rosenpforte,  
die sonst uns lädt zu Einkehr, Rast und Fest.

5 Du warst so fremd. Den Blick halb abgewandt  
schrittst du mit mir durch die Allee. Ein Schweigen  
war jäh um uns, von regennassen Zweigen  
ein Schauer ... Fern wie nie das Sehnsuchtsland,  
ein Traum der Herzen, licht und hoffnungsstark,

10 von einem Glück, das niemals könne enden!

Der schöne Engel unsrer Liebe barg  
sein Antlitz traurig in den blassen Händen ...

*(90 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kapri/buntvoge/chap018.html>*